

Großer Flugtag in Hopen

St. Michaelisdonn (akw) Ein Einblick in das dicht gedrängte Programm des Flugtages am Sonntag, 21. Mai, in Hopen gewährte Dietmar Schulz, bei dem die Fäden der Organisation zusammenlaufen.

„Höhepunkt des Programms wird das Black Bird Airshow Team sein“, informiert Schulz. Eine Formationskunstflug Equipe, die in Neustadt/Glewe in Mecklenburg-Vorpommern beheimatet ist.

Schon um 10 Uhr beginnt der Flugtag mit der ersten Vorführung des Brunsbütteler Modellflugvereins, der schon seit vielen Jahren seine Maschinen und sein Können bei dieser Gelegenheit in Hopen vorstellt. Bis Mittag ist dann noch eine Kunstflugvorführung im Segelflugzeug vorgesehen. Segelflieger Sascha Molitor ist in Sachen motorloser Fliegerei vielfach interessiert: Nicht nur dass er quasi als „Cheffluglehrer“ für die Ausbildung verantwortlich zeichnet. Er widmet sich außerdem der Streckenfliegerei und der Luft-Akrobatik. Und eine Gruppe Fallschirmspringer wird bis dahin auch noch hoch über den Zuschauern abspringen, dieses Mal aus einer „Pilatus Porter“ einem Hochdecker mit „Turbo Prop“-Antrieb. In den vergangenen Jahren war jeweils Walter Koopman mit einem Hubschrauber für den „Lift“ der Fallschirmspringer zuständig.



Kunstflugvorführungen vom Feinsten präsentieren die Black Birds aus Neustadt/Glewe.

(Foto IMG Black Birds)

Die Pilatus Porter besticht vor allen Dingen durch ihre Kurzstartfähigkeit. Etwas lauter wird es dann um 12.45 Uhr werden: Dirk Hilge wird zu einer Motorkunstflugvorführung im sportlichen Doppeldecker Pitts S2B starten.

Um halb drei kommen dann die Kameraden aus Büsum. Dort ist die so genannte Piper Staffel beheimatet. Die Formationsflüge mit den Flugzeugen vom Typ Piper PA 18 bestechen eher durch Beschaulich-, denn durch Waghalsigkeit. Trotzdem ist Präzision gefragt. Um 16.45 Uhr schließlich demonstriert dann noch Walter Koopman die Leistung eines Hubschraubers. Unter anderem ist eine Löschübung vorgesehen. Vorgesehen ist außerdem, einen Motorgleitschirm zu zeigen - ein Gleitschirm, wie er in den Bergen viel gebraucht wird, der aber in der Ebene mit einer Art Rucksackmotor auf Höhe kommt.

Wie schon bei vielen anderen Flugtagen in St. Michel soll auch in diesem Jahr versucht

werden, die Veranstaltung mit dem Start eines Heißluftballons abzuschließen. Übrigens sind alle Programmpunkte mehrfach vorgesehen.

Im so genannten Display werden den ganzen Tag unter anderem Segel- und Motorflugzeuge zu sehen sein, sowie Hubschrauber vom Typ Sea Lynx 88 A, der bei der Bundeswehr (Marine) als Bordhubschrauber eingesetzt wird, und auch Maschinen vom Bundesgrenzschutz.

Je nach Einsatzlage wird auch ein Sea King der SAR - Leitstelle der Marine in Glücksburg zu sehen sein. Außerdem im Display: Oldtimer - fliegende wie fahrende. Den ganzen Tag lang wird es Rundflugmöglichkeiten geben in Segelflugzeugen, in Motorflugzeugen, im Hubschrauber, im ultraleichten Doppeldecker und in einer Antonow AN 2, dem größten einmotorigen Doppeldecker der Welt. Natürlich ist für das leibliche Wohl wieder rundum gesorgt und auch für die Kinder gibt es Abwech-

lung. Wenn die Erwachsenen die Köpfe weit in den Nacken beugen und in die Luft gucken, können die Lütten Karussell fahren oder auf der Hüpfburg toben.

Die Formationskunstflug- Equipe Black Birds:

Aus einer Idee wurde Leidenschaft. Seit 1993 sind Uwe Elschner (Teamleader,) Steffen Czech (Teammanager und 2. Führender), Heiko Schumacher (rechter Flügelmann), Holger Rehm (linker Flügelmann) und Oliver Kuhn (Solist) ein Formationsflug-Team. Anfangs wurden Flugshows auf bunten Flugzeugen geflogen und die Vierer-Staffel nannte sich MeckFor-Team. Eingesetzt werden tschechische Flugzeuge der Typen Zlin 42 und Zlin 43. Die einmotorigen Ganzmetall-Tiefdecker sind kunstflugtauglich und werden von einem Sechszylinder-Walther-Reihenmotor mit 180 PS angetrieben, der die mittlerweile schwarz lackierten Flugzeuge auf maximal 230 km/h beschleunigt.